Eine interessante Aberration von Vanessa cardui L.

Autor(en): **Ziegler, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **33 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042634

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN **Nr. 1**
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

N.F./33. Jahrgang **März 1983**

Eine interessante Aberration von *Vanessa cardui* L.

H. Ziegler

Schwarzackerstraße 57, CH-4303 Kaiseraugst.

Im August 1982 fing ich an einem Buddleiastrauch in Kaiseraugst AG einige frisch geschlüpfte Distelfalter mit dem Ziel, diese zu züchten. Ich setzte diese zu Hause in einen Zuchtkäfig und stellte einige Buddleia-Zweige und überreife Früchte dazu. Nach einigen Tagen fand ich zwei Kopula, wenig später legten die Weibchen reichlich Eier an eingetopften Brennesseln ab.

Die Zucht der Raupen gelang ohne Schwierigkeiten, anfangs Oktober schlüpften die ersten Distelfalter nach etwa zweiwöchiger Puppenruhe. Am 9.10.82 fand ich im Zuchtkasten ein frisch geschlüpftes, verkrüppeltes Weibchen, dessen Flügel bereits erhärtet waren. Bei genauerem Hinsehen bemerkte ich, daß die Flügelzeichnung völlig abartig war, und zwar, soweit beurteilbar, symmetrisch. Das Tier erwies sich als kaum lebensfähig. Die Präparation der zerknitterten Flügel war schwierig, weshalb ich eine Skizze supponiert aufgepompten Flügeln anfertigte, darüber als Vergleich ein normal gezeichnetes Tier (Abb. 1). Ich verzichte darauf, diese Aberration zu beschreiben und mit Namen zu versehen, da ich bei seltenen Abarten nichts davon halte.

Die Zeichnung sowohl der Vorder-, wie auch der Hinterflügel weicht völlig von derjenigen normaler Distelfalter ab. Nicht zu erkennen auf den Schwarz-weiß-Fotos ist die Farbtönung, welche derjenigen von normal gezeichneten Distelfaltern entspricht.

Als Ursache für das Auftreten dieser ausgefallenen Abnormität kommt meines Erachtens nur eine Spontanmutation in Frage. Die Puppe dieses Falters war nämlich keinerlei abnormen Umweltseinflüssen ausgesetzt, ein Temperatureffekt kommt nicht in Frage. Sowohl Raupe als auch die Puppe wiesen übrigens äußerlich keinerlei Veränderung auf.

Für einen Sammler ist es zwar bedauerlich, wenn ein Schmetterling seine Flügel nicht aufpumpt oder keine Kopula eingeht, wie das bei meinem

Tier der Fall war. Aber gerade dies sind neben dem Fehlen von schädlichen Umweltseinflüssen wichtige Argumente für die Annahme, daß es sich um eine seltene Spontanmutation handelt. In der freien Natur werden wir solche Tiere natürlich kaum finden, da sie sofort eliminiert werden.

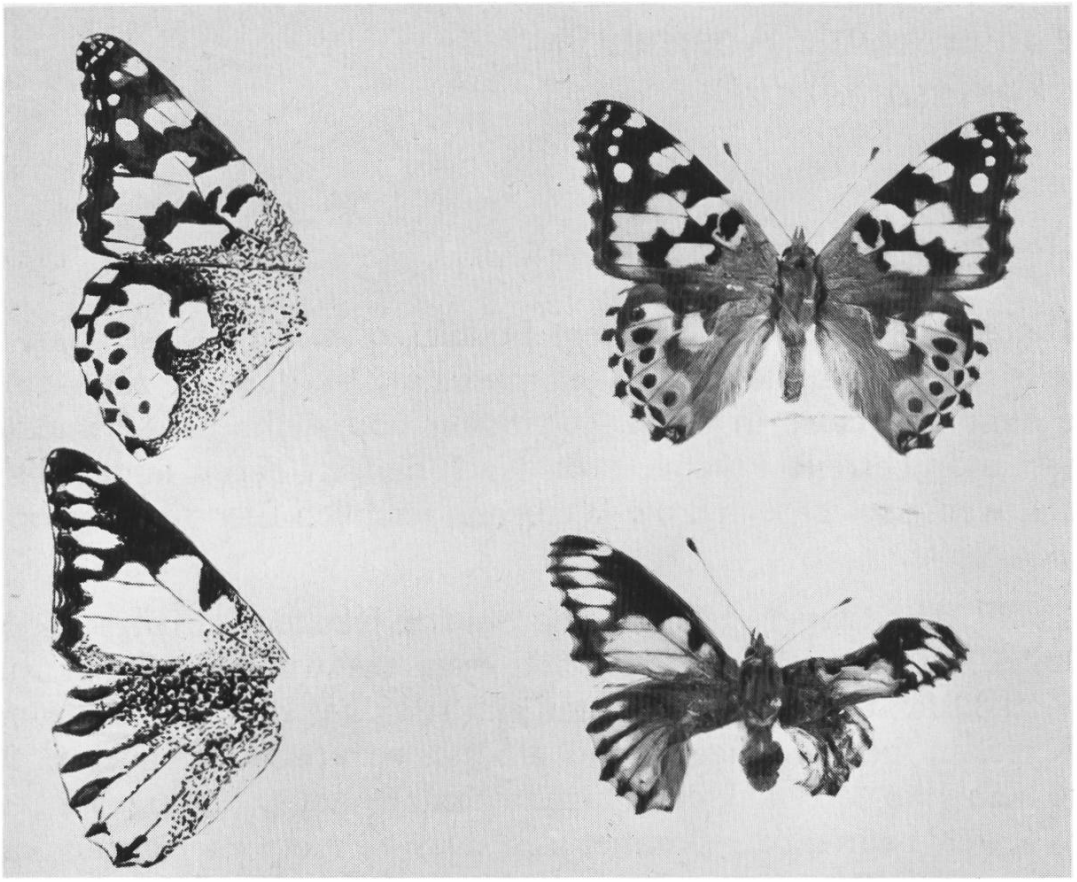

Abb. 1. Oben links und rechts: normales ♀ von *Vanessa cardui* L.; Unten rechts: Spontanmutation aus Zucht (♀); Unten links: Skizze mit supponiert völlig aufgepumpten Flügeln (Foto H. Zysset).

An unsere verehrten Mitglieder und Abonnenten.

Redaktionelle und technische Gründe veranlaßten uns zum Wechsel der Druckerei, sodaß der hiermit beginnende 33. Jahrgang unserer "Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel" in neuer Aufmachung erscheint. Die Auslieferung erfolgt durch die neue Druckerei.

Wir hoffen, daß Sie am verbesserten Schriftbild und der Bildwiedergabe Gefallen finden.

Es würde uns freuen, auch Sie bald zu unseren Autoren zählen zu dürfen.

Für die Redaktion
Dr. R. Wyniger